



## Sprachförderung mit dem Mini-Erzähltheater

***„Je nach Kommune sind mehr als ein Drittel der schulärztlich untersuchten Fünf- bis Sechsjährigen in der Schuleingangsuntersuchung sprachlich auffällig. Und es sind nicht nur die Kinder aus den zugewanderten Familien.“***

*Andreas Gold, Professor für  
Pädagogische Psychologie an der  
Goethe-Universität Frankfurt. <sup>1</sup>*

Ein Viertel der Kinder der 4. Jahrgangsstufe in Deutschland erreicht laut aktueller IGLU-Studie<sup>2</sup> beim Lesen nicht den international festgelegten Mindeststandard, der für weiteres erfolgreiches Lernen auch in anderen Fächern nötig wäre. 20 Prozent der Grundschüler verlassen die vierte Klasse ohne grundlegende Kenntnisse in Lesen, Rechnen und Schreiben.

Kinder, die schon vor Schuleintritt über einen umfangreichen Wortschatz verfügen und auch mit Syntax und Morphologie der Sprache vertraut sind, also mit den Möglichkeiten, Wortformen zu verändern, lernen das Lesen hingegen viel leichter. Sprachliche Defizite aus der frühen Kindheit und Vorschulzeit erschweren hingegen den Schriftspracherwerb. Wer sich sehr anstrengen muss, hat wenig Freude am Lesen. Wo der Spaß fehlt, geht die Motivation verloren. Defizite, die in der frühen Kindheit entstehen, ziehen sich durch die ganze Schullaufbahn und auch durch das Berufsleben.

Auch andere Kompetenzen und Erfahrungen, die früher selbstverständlich waren, gehen immer mehr verloren: Das gemeinsame Zuhören und Erleben, Reflexion und Austausch über Erlebtes, das Miteinander beim Singen und Musizieren.

---

<sup>1</sup> Frankfurter Rundschau, 2.12.2019, aktualisiert 17.12.2019: "PISA-Studie: Es hätte wohl noch schlimmer kommen können"

<sup>2</sup> [https://www.bmbf.de/bmbf/de/bildung/bildung-im-schulalter/iglu-internationale-grundschul-lese-untersuchung/iglu-internationale-grundschul-lese-untersuchung\\_node.html](https://www.bmbf.de/bmbf/de/bildung/bildung-im-schulalter/iglu-internationale-grundschul-lese-untersuchung/iglu-internationale-grundschul-lese-untersuchung_node.html)

Autorin, Musikerin und Kulturpädagogin Christine Raudies hat eine Methode entwickelt, die alle diese Schwierigkeiten auf einmal angeht: Das Mini-Erzähltheater. Sie nutzt dazu ein Kamishibai und andere mobile Kleinbühnen. Aber nicht nur, um damit vorgelesene Geschichten zu bebildern. Die Kulturwissenschaftlerin entwickelt kleine spannende Erzähltheaterstücke, die sie frei erzählt. Und sie stellt dazu passende Bilder, Figuren und Requisiten her.

Das Zuschauen und Zuhören macht großen Spaß. Die Kinder erweitern dabei nicht nur ihren Wortschatz und ihre Fähigkeit zuzuhören. Sie können sich auch selbst sprachlich einbringen oder werden durch Mitmachaktionen in das Geschehen eingebunden. In der Kleingruppe teilen sie eigene Erfahrungen mit und tauschen sich über die Geschichte aus. Lieder, die den Inhalt zusammenfassen oder erweitern, laden zum Mitsingen, zur Rhythmusarbeit oder zum Bewegen ein. Einfallsreiche kleine Requisiten und Bilder machen die Geschichte sichtbar und greifbar. Denn auch für das Entdecken und Ausprobieren des liebevoll gestalteten Zubehörs ist Zeit vorhanden. So können die Kinder die Geschichten wirklich mit allen Sinnen erleben und das Gehörte und Entdeckte kognitiv verankern.

Länge und Inhalte der Stücke werden altersgerecht auf Einsatz in Krippe oder Kita abgestimmt. Auch in der Grundschule werden die Vorteile der Methode sichtbar, da viele Kinder nicht mehr in der Lage sind, sich Gehörtes ohne Bildmaterial selbst vorzustellen.

## Aus dem Angebot



Das kleine Haus ist unglücklich. Es möchte gerne an einem anderen Ort stehen. Der kleinen Maus fällt ein, dass das Haus einen Raketenantrieb hat! Das hatte das kleine Haus ganz vergessen! Nach dem Countdown geht es los. Mit Gezisch und Gebrumm hebt die Rakete ab. Haus und Maus entdecken spannende Orte. Bis sie schließlich den richtigen Platz für ein neues Zuhause finden.

Ein Stück über die Suche nach dem richtigen Zuhause, über ganz unterschiedliche Orte, ihre Geräusche und und das, was an Ihnen passiert.

## Vom Regenwurm, der beinahe gefressen wurde



Die Amsel ist schlau. Sie weiß genau, wie sie den Regenwurm aus der Erde lockt. Aber als sie ihn schnappt und mit ihm davonfliegen will, taucht plötzlich der Eichelhäher auf. Zum Glück für den Regenwurm. Er fällt der Amsel aus dem Schnabel und landet direkt in einem Komposthaufen. Dort ist jede Menge los.

Ein Stück über das Glück. Und darüber, wer alles im Kompost lebt.

## Von der Katze, ...



... die einen rot-weiß-gestreiften Fisch fangen wollte.

Die Katze liebt alles, was rot-weiß gestreift ist. Aber die Fische, die sie sich angelt, haben ganz andere Muster. Sie sind kariert oder gepunktet. Einer glitzert sogar! Und die Fische erzählen auch noch Geschichten darüber, warum sie auf gar keinen Fall gefressen werden können. Am Ende wirft die Katze alle Fische wieder ins Wasser. Wie viele waren es eigentlich? Aber hungrig geht die Katze trotzdem nicht nach Haus.

Ein Stück über Muster und Farben und darüber, was wir am liebsten essen.

## Emil reist in die Dinozeit



Emil will unbedingt in die Dinozeit reisen. Aus seinem gelben Flitzefahrrad baut er eine Zeitmaschine. Zusammen mit Kater Muck reist er los. Und erlebt aufregende Abenteuer.

Ein Stück über das Verreisen, über die Fantasie und über das Leben vor unserer Zeit.

## Minou, das einsame Gespenst



Minou, das kleine Gespenst ist ganz allein in seiner Burgruine. Es fürchtet sich und fängt an zu weinen. Wie kann ihm bloß geholfen werden? Vielleicht hat der Wind einen Rat! Oder haben die Kinder eine Idee?

Ein Stück über Farben und Zahlen. Und darüber, wie wir mit dem Alleinsein umgehen können.

Dipl. Kulturwissenschaftlerin mit Ästhetischer Praxis (Kulturpädagogik), Stiftung Universität Hildesheim, Abschluss 2003

Freie Autorin, Textdichterin, Musikerin, Künstlerin seit 2003

Referentin PR / Öffentlichkeitsarbeit nach DAPR 2006

Stipendiatin der GEMA-Stiftung Celler Schule 2014

Schwerpunkte: Literacy | Sprach- und Leseförderung, Musik, Theater, Museale Konzeption und Vermittlungspraxis, Kunst

Langjährige Erfahrung in Konzeption und Umsetzung innovativer, künstlerisch-kreativer Vermittlungsmethoden.

Interdisziplinäre Vermittlungspraxis: Literatur & Sprache, Naturkunde, Archäologie, Künstlerisches Gestalten, Technik, Politik

Mitglied in der GEMA, im LAFDK Bremen und im Netzwerk Frühkindliche Kulturelle Bildung

## Über Christine Raudies



### Kontakt:

Christine Raudies  
[www.raudieschen.de](http://www.raudieschen.de)  
[post@raudieschen.de](mailto:post@raudieschen.de)  
Tel: 0151-55742102